

## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 24. Juni 2020

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Fath  
Stadtrat Denk  
Stadtrat Fried  
Stadträtin Käufer  
Stadtrat Schusser (für Stadtrat Ferber)  
Stadträtin Sirin  
Stadträtin Straub  
VFA K. Schirmeister als Protokollführerin

Die Sitzung war öffentlich von TOP. 1 – 7, nichtöffentlich ab TOP 8 - 11 und dauerte von 19.00 bis 21:30 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefasst.

### 1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.07.2019 und 25.11.2019

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales beschloss, die Niederschriften über die Sitzungen vom 17.07.2019 und 25.11.2019 zu genehmigen.

### 2. Sachstand Hundefreilaufplatz

Bgm. Fath erläuterte dem neuen Ausschuss den derzeitigen aktuellen Sachstand zum Hundefreilaufplatz: Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 10.12.2019 hatten sich folgende Punkte ergeben:

- Keine Bildung eines Vereins sondern eines ehrenamtlichen „Helferkreises“ (einige Personen haben bereits ihre Mithilfe signalisiert)  
Die genaue Definition des Helferkreises lautet: Der Helferkreis kümmert sich ausschließlich nur um die Pflege des Platzes. Der Platz wird eine öffentliche Einrichtung, d.h. zugänglich für jeden Hundebesitzer (auch für „Nicht-Wörther“)
- Pflege des Platzes: Angedacht ist es, dass die Pflege wie in Eisenbach durch den Helferkreis übernommen wird (Rasenfläche); Heckenpflege fällt nicht darunter.
- Festlegung von Regeln/Öffnungszeiten: Die Öffnungszeiten sollten sich an der Nachtruhe orientieren (Nachbarschaft), weshalb eine Nutzungsmöglichkeit von 6 – 22 Uhr sinnvoll erscheint. Sollte das Gelände abgeschlossen werden, bedarf es allerdings einer Aufsichtsperson, die sich um die Öffnungszeiten kümmert. Die Nutzung an sich muss klar geregelt werden, um Verstöße ahnden zu können (Platzverweis, etc.)
- Grundausstattung seitens der Stadt Wörth: Hundetoilette, Abfalleimer, Sitzgelegenheit
- Aufteilung des Geländes: evtl. ist es sinnvoll, mehrere Bereiche einzurichten (große Hunde, kleine Hunde). Hierzu müsste im Vorfeld die jeweils notwendige Größe ermittelt werden. In Mainaschaff sind sogenannte „Schleusen“ angebracht. Evtl. ist dies auch in Wörth notwendig.
- Finanzierung: wie auch durch die Initiative vorgeschlagen soll sich der Platz selber tragen. Dies wird nur durch ehrenamtlichen Einsatz und Unterstützung von Sponsoren gelingen können.

Auf Grund der der Beschränkungen hinsichtlich der Corona-Pandemie musste die zweite Informationsveranstaltung verschoben werden. Ein neuer Termin wird wahrscheinlich für Herbst anberaumt. In der Zwischenzeit werden Arbeiten am Gelände durch den Bauhof vorgenommen, u.a. werden die baufälligen Lichtmasten demontiert.

Stadtrat Denk erkundigte nach der Höhe der Kosten. Bgm. Fath erklärte, daß Kosten in Höhe von ca. 1.500 Euro für Bänke, etc. (ohne Zaun) ermittelt wurden.

Stadtrat Schusser fragte nach, ob eine entsprechende Beschilderung geplant ist. Da derzeit viele Hundebesitzer mit ihren Tieren an der Mainlände spazieren gehen. Bgm.

Fath äußerte sich dahin, daß eine Beschilderung vorgesehen sei.

Stadtrat Fried regte an, den Personenkreis des „Helferkreises“ durch Bewerben des Hundeplatzes nach Seckmauern/Lützelbach auszuweiten. Dies sollte noch vor dem nächsten Infoabend stattfinden.

### 3. **Denkort „Aumühle“**

Um den Opfern des Nationalsozialismus in der Stadt Wörth, insbesondere in Bezug auf das jüdische Gemeindeleben, zu gedenken und die Geschichte für alle Generationen „begreifbar“ zu machen, wurden neben der Anbringung einer Gedenktafel am Alten Rathaus an verschiedenen Orten im Stadtgebiet sogenannte „Stolpersteine“ verlegt.

In diesem Zusammenhang wurde die Stadt auf das Projekt „Denkort Aumühle“ durch den Verein DenkOrt Deportation e.V. aufmerksam gemacht, das sich mit der Deportation der Jüdischen Bevölkerung in Unterfranken auseinandersetzt und dem Geschehenen ein Gesicht geben möchte.

Hierfür wurden alle unterfränkischen Kommunen, in denen es eine jüdische Gemeinde gab, eingeladen, sich mit einem „Gepäckstück“ zu beteiligen. So soll symbolhaft für die Deportation ein Gepäckstück am Heimatort und ein identisches am Gedenkort installiert werden.

Stadtrat Denk schlug daraufhin als geschichtsträchtigen Aufstellungsort ein Platz an der St. Nikolauskirche, nur nach Absprache mit der Kirche, vor. Der genaue Aufstellungsort soll noch erörtert werden, um die Verbindung zur „Deportation“ zu verdeutlichen.

Mit der Grund- und Mittelschule wurde bereits Kontakt aufgenommen, ob nicht die Möglichkeit bestünde, im Rahmen eines Kunstprojektes ein wie in der Anlage dargestelltes Ausstellungsstück anzufertigen. Grundsätzlich besteht hieran Interesse, die Teilnahme wäre eine sehr gute Möglichkeit, sich mit Geschichte plastisch auseinanderzusetzen.

Die Stadträte Denk und Schusser unterstützen den Vorschlag zur Herstellung des „Gepäckstückes“ durch die Grund- und Mittelschule. Es sollte jedoch ein örtlicher Künstler beratend zur Seite stehen.

Stadträtin Kaufer regte an, mit dem Kunstnetz Miltenberg, Frau Leuner, Kontakt aufzunehmen, um einen Künstler für dieses Projekt zu finden.

Um dem ganzen einen finanziellen Rahmen geben zu können, schlägt die Verwaltung vor, für das Haushaltsjahr 2021 einen Ansatz von 500 Euro zur Projektumsetzung zu bilden. Aus dem Gremium wurde angeregt, falls es notwendig sei, solle der Ansatz erhöht werden.

Der Vorschlag der Verwaltung wurde einstimmig durch den Ausschuß angenommen.

### 4. **Antrag „Interkulturelles Fest“**

Bgm. Fath teilte dem Ausschuß mit, daß Herr Veli Sanli in einem Schreiben an die Stadt Wörth eine Ausrichtung eines interkulturellen Festes in Wörth anregt, um den Gemeinschaftssinn und die Solidarität in der kulturell vielfältigen Bevölkerung zu stärken.

Ein eigenständiges Fest zu etablieren mag sich auf Grund des Aufwands eher schwierig gestalten; jedoch sollte untersucht werden, ob die genannten Ansätze nicht in den bestehenden Veranstaltungsreihen mitaufgenommen werden können und somit zu einer Belebung in all ihren Facetten verhelfen. Unter Zuhilfenahme bestehender Strukturen und Unterstützung durch Interessierte wäre dies denkbar und sicherlich (wie bereits in Einzelaktionen gelebt) eine Bereicherung.

Nach kurzer Diskussion faßte Bgm. Fath zusammen, daß ein Gespräch mit dem Landratsamt Miltenberg geführt werden soll, ob die Ausrichtung eines landkreisweiten Festes eine Überlegung sei, um bereits vorhandene Synergieeffekte zu nutzen. Dies sollte auch in der nächsten Sitzung des Vereinsringes angesprochen werden.

## 5. Unterstützung Vereine, Institutionen und Gewerbe in der Corona-Krise

Bgm. Fath setzte den Ausschuß über die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den verschiedensten betroffenen Bereichen, darunter im besonderen Maße Gewerbetreibende und auch Vereine, in Kenntnis. Zum Teil gestalten sich die Einnahmeausfälle dramatisch, weshalb auch seitens der Stadt Würth alles unternommen wird, im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen. Denkbar wären zudem, wie bereits in anderen Kommunen beschlossen, für die Betroffenen Maßnahmenpakete zu schnüren (vergessen werden darf in diesem Zusammenhang nicht, dass Gewerbetreibende in Form von Sponsoring vielfach das öffentliche Leben unterstützen und Vereine eine wesentliche Stütze in der Jugendarbeit sind). Vorstellbar sind u.a. Ermäßigungen bei Anzeigen im Amtsblatt oder laufenden Kosten (z.B. zwingende Bewässerung o.ä.).

Mit Datum vom 21. Juni 2020 ist zudem seitens der CSU-Fraktion ein Antrag (dem Protokoll beigelegt) hinsichtlich eines Corona-Maßnahmenpaketes gestellt worden, welcher in der Sitzung thematisch behandelt wurde. Beschlüsse hinsichtlich der Vereine wurden nicht gefasst, da verschiedene Themen hierzu in der kommenden Sitzung beraten werden sollen

Generell zahlten Vereine nur die tatsächliche Nutzung der Einrichtung wie z.B. Sporthallen. Die Sporthalle ist für den Vereinssport geöffnet. Zur Umsetzung der Hygienekonzepte werden die Vereine mit Desinfektionsmitteln beliefert, der Bauhof steht für Zuarbeiten zur Verfügung.

Um Einnahmeverluste (z.B. durch entgangenen Veranstaltungen) ausgleichen zu können, werden durch den Freistaat Musikvereinen und Chören eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.000,- Euro in Aussicht gestellt.

Festgestellt wurde, daß die Vereine nicht pauschal gleichgestellt werden können. Es müssen individuelle Lösungen gefunden werden. Eine Bedarfsabfrage wird erstellt, die Würther Vereine mittels eines Anschreibens informiert. Das Ziel ist, der Erhalt der Vereinslandschaft. Dieses Signal soll auch über den Vereinsring nach außen hin getragen werden.

Es wurden ca. 300 Gewerbetreibende angeschrieben. Es erfolgte der Hinweis auf Hilfsangebote (u.a. Stundungsanträge, Soforthilfen, etc.) sowie Unterstützungsangebote (z.B. Gastronomie: Erweiterung des Außenbereichs). Die Resonanz war jedoch gering.

Beschlossen wurde, dass für die Gewerbetreibenden zum Sommer hin eine Werberunde, u.a. im Amtsblatt und News-Verlag, stattfinden soll. In Zusammenarbeit mit dem Gewerbering wird hierfür ein Anschreiben erstellt. Festgehalten wurde, dass auf Grund der nicht absehbaren Kosten keine Einzelanzeigen gefördert werden sollen, sondern stattdessen Gemeinschaftsanzeigen in Amtsblatt und Wochenblatt veröffentlicht werden.

Nach kurzer Diskussion wurde festgelegt, daß Gewerbetreibende für die kostenlose Bewerbung einen Nachweis zu erbringen haben, daß sie durch die Corona-Pandemie Schaden erlitten haben (z.B. Bescheid über Soforthilfe).

Der Ausschuss beschloss dieses Vorgehen.

## 6. Bekanntgaben

- Bgm. Fath teilte dem Ausschuß den derzeitigen Stand zur Kitzrettung mit. Zusammenarbeit erfolgt zwischen den Landwirten, Jagdpächtern und dem Kitzrettungsteam aus Wörth und Trennfurt. Diese Zusammenarbeit wird von Frau Koch (Wörth) organisiert. Die Rettung der Kitze ist sehr arbeitsintensiv. Z.B. müssen ca. 100 ha Wiesen während der Kitzzeit 2- bis 3-mal begangen werden (zu Fuß sind z.B. in 2 Stunden nur 5 ha möglich.)  
Es wird eine Beschaffung einer Drohne, mit Unterstützung der Stadt Wörth a.Main angeregt, um effizienter arbeiten zu können (evtl. ist ein weiterer vielseitiger Einsatz in anderen Bereichen möglich).  
Die Aktion „Action for Kitz / Kids for Kitz“ wurde von Frau Völker-Wamser ins Leben gerufen. Er erfolgte ein Hinweis auf eine Landkreisweite Informationskampagne. Diese wird bereits von einigen Städten und Gemeinden tatkräftig unterstützt. Für 2021 erfolgt eine Bewerbung der Stadt Wörth zur „Kitzfreundlichen Gemeinde“.
- Die Kerb 2020 wird aufgrund des Veranstaltungsverbotes, welches bis zum 31.10.2020 gilt, ausfallen
- Das Hallenbad wird für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen bleiben, da viele der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu einer Risikogruppe gehören. Die angeforderten Kriterien zur Öffnung eines Schwimmbades können aufgrund der Größe des Hallenbades nicht zufriedenstellend erfüllt werden. Eine Wiedereröffnung ist nach den Sommerferien geplant. Kurse der VHS und der Wasserwacht sind teilweise möglich. Die Gruppen müssen Ihrerseits die notwendigen Hygienevorschriften einhalten. Eine Badeaufsicht seitens der Stadt Wörth wird nicht zugegen sein.
- Das Trennfurter Freibad wird am 25.06.2020 wieder öffnen. Ein Hinweis hierfür kann auf der Webseite der Stadt Wörth erfolgen.

## 7. Anfragen

Stadtrat Denk fragt an, ob seitens der Stadt Wörth Gelder für die Ferienspiele zur Verfügung gestellt werden können, um die Ferienspiele kostengünstiger zu gestalten.

Angedacht wären: 400,- Euro für das Kino (80 Plätze á 5,- Euro)  
60,- Euro Fahrtkosten für den Hochseilgarten

Bgm. Fath wird diesen Vorschlag aufnehmen. Jedoch gibt es für die Jugendarbeit im Haushaltsplan kein Budget. Evtl. könnten Gelder aus anderen Etats entnommen werden.

Stadtrat Schusser stellte das Musikfest des Musikvereins Wörth „Musikfest – to go“ vor. Dabei ist vorgesehen, daß jeweils halbstündige Konzerte an diversen Plätzen innerhalb des Stadtgebietes vorgetragen werden. Da diese Konzerte im Freien und nur zeitlich beschränkt sind, können die Abstandsregelungen und Hygienevorschriften eingehalten werden. Für das leibliche Wohl kann man auf drei verschiedenen Essenspaketen wählen, die allerdings im Vorfeld bestellt werden müssen.

Evtl. müßten einige Straße für den Zeitraum des Konzertes abgesperrt werden. Ordner wären in ausreichender Zahl vorhanden. Der Musikverein wird in den kommenden Tagen der Stadt Wörth ein entsprechendes Konzept vorlegen und die notwendigen Genehmigungen einholen.

Wörth a. Main, den 29.06.2020

A. Fath  
Erster Bürgermeister

Karin Schirmeister  
Protokollführerin